

Aus der Arbeit des Fachbereiches Persönliche Schutzausrüstungen (PSA)

Kooperation Fachbereich PSA der DGUV & VTH:

Erfolgsgeschichte Fachberater PSA

Wo es im Extremfall um Leib und Leben geht, verbietet sich nicht nur bei der Qualität Persönlicher Schutzausrüstungen (PSA) jedweder Kompromiss. Denn das Inverkehrbringen von PSA ist auch für den Fachhandel mit einer großen Verantwortung verbunden, insbesondere gegenüber dem Träger oder Anwender. So darf der Kunde auch an die Qualität der Beratung, die der Anwendung von PSA vorausgeht und sie begleitet, hohe Anforderungen stellen. Das gilt vor allem dann, wenn sich Einkäufer und Sicherheitsverantwortliche bei der Wahl ihrer Beschaffungspartner an die Branche wenden, die mehr als jede andere auf diesem Gebiet als Synonym für Kompetenz gilt: den Technischen Handel. Heruntergebrochen auf die individuelle Ebene: den Geprüften Fachberater für PSA im Technischen Handel. Immerhin sind PSA nach wie vor das stärkste Produktsegment der Branche.

Vom Generalisten zum Spezialisten

Es ist aus heutiger Sicht kaum mehr vorstellbar, dass es einmal eine Zeit gegeben hat, in der die Fachberater für PSA bei ihrer fachlichen Fortbildung mehr oder weniger auf sich allein gestellt waren. Und doch: Bis 1996 war es vor allem der Initiative der einzelnen Technischen Händler und ihrer Lieferanten überlassen, entsprechende Schulungsangebote anzubieten bzw. wahrzunehmen. Natürlich gab es von Seiten des Verbandes die warenkundlichen Schulungen im Rahmen der „Goslarer Woche“, natürlich gab es auch als Ausbildungswerk die „Warenkundliche Fibel“. Aber sie vermittelten in erster Linie Generalistenwissen, keine Spezialistenkompetenz. So kam es Mitte der 90er Jahre zu Gesprächen im VTH Verband Technischer Handel e.V. mit dem Ziel, einen einheitlich hohen Standard der Beratung sicherzustellen und zu diesem Zweck regelmäßige Fortbildungsmaßnahmen durchzuführen. Als Fachpartner der Profis auf der Beschaffungsseite, die sich 1998 zur VTH-Fachgruppe „Persönliche Schutzausrüstungen“ zusammenschlossen, boten sich die Profis auf der Anwenderseite an, die Berufsgenossenschaften. Hier hatte

sich vor allem Prof. h. c. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Noetel als Herausgeber und Verfasser des „Handbuchs Persönliche Schutzausrüstung“, damals das Standardwerk der Branche, einen Namen gemacht. Karl-Heinz Noetel, seinerzeit Leiter des Zentrums für Sicherheitstechnik (ZS) bei der BAU-BG Rheinland und Westfalen (heute BG BAU) in Erkrath vor den Toren Düsseldorf, war von Anfang an bereit, das Projekt als Partner mit auf den Weg zu bringen – eine Kooperation, die bis heute ununterbrochen Bestand hat. Heute ist Karl-Heinz Noetel Leiter des Fachbereiches PSA der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) und Leiter des Stabsbereichs „PSA und besondere DGUV-Kooperationen“ der Hauptverwaltung der BG BAU in Berlin.

Start 1997

Der erste zweiwöchige Lehrgang fand mit je einer Schulungswoche im Januar und März 1997 im Goslarer Bildungszentrum des Groß- und Außenhandels statt, später in Bad Salzschlirf. Teilnehmen durften Mitarbeiter aus dem Technischen Handel, die bereits über die grundlegenden warenkundlichen Kenntnisse hinsichtlich der im Technischen Handel vorkommenden Arten von PSA und durch ihre Arbeit im Verkauf von PSA und bei der spezifischen Kundenberatung im Innen- und Außendienst über entsprechende Erfahrungen verfügen. Schulungsunterlage ist bis heute das von Herrn Noetel herausgegebene „Handbuch PSA“. Seit der ecomed-Verlag diese Loseblattsammlung nicht mehr neu auflegt, sondern nur noch fortschreibt, bilden nunmehr zunehmend die jeweils zutreffenden Berufsgenossenschaftlichen Regeln (BGR) die Grundlage für die Schulungsinhalte.

Nach Recht und Gesetz

Der Ausbildungsplan des Lehrgangs umfasst zwei Abschnitte: Im ersten, allgemeinen Teil vermittelte von Anfang an Herr Noetel, als Referent, die nötigen Kenntnisse zu den bestehenden Rechtsgrundlagen, also über Vorschriften, Regeln und Normen zum Thema Arbeitssicherheit. Das reicht von staatlichen Vorschriften wie der Betriebssicherheits-

verordnung – BetrSichV – bis zu den Regelwerken der Unfallversicherungsträger sowie den PSA-Normen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene. Die Verantwortung und Haftung des Technischen Händlers ist ebenso ein Thema wie die ordnungsgemäße Prüfung, Zertifizierung und Kennzeichnung von PSA. Die Fachberater bekommen hier also die Ausbildung, die sie benötigen, um ihre Pflicht als gesetzeskundige Berater zu erfüllen.

Warenkunde für Fortgeschrittene

Im zweiten, produktspezifischen Abschnitt des Seminars, den Sachthemen zu den einzelnen PSA von Kopf bis Fuß, kommen Referenten aus der Industrie zu Wort, und zwar ausschließlich von namhaften Herstellern, die nachweislich über die notwendige Kompetenz in ihrem Fachgebiet verfügen. Schließlich hat die enge Einbindung der Lieferanten des Technischen Handels in die produktbezogenen Schulungsaktivitäten des VTH etwa in der „Goslarer Woche“ eine lange Tradition. Ob Atemschutz, Augenschutz,



© HS/VTH

Abb. 1: Dipl.-Volksw. Thomas Vierhaus, VTH.



© HS/VTH

Abb. 2: Prof. h. c. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Noetel, Fachbereich PSA der DGUV: „In technischer Hinsicht ist der Technische Handel anderen PSA-Anbietern in der Regel weit überlegen, da er neben guten Produkten über eine hohe Fach- und damit Beratungskompetenz verfügt. Nicht zuletzt auch durch die stark genutzte Ausbildung zum „Geprüften Fachberater PSA“.“

Fußschutz, Gehörschutz, Hand- und Arm-
schutz, Hautschutz oder Kopfschutz, ob
Schutz- und Warnkleidung oder Fallschutz
und Abseilgeräte – alle Bereiche werden
unter Aspekten von der Gefährdungs-
ermittlung, der Bewertung und Auswahl
oder Benutzung, Wartung, Pflege und
Lagerung gründlich behandelt.

Zwischen- und Abschlussprüfung

Der Lehrgang schließt immer mit zwei
schriftlichen Prüfungen im Multiple-
Choice-Verfahren ab (nach jedem Wochen-
abschnitt eine), bei denen die Teilnehmer
mindestens 60 % aller Fragen richtig be-
antworten müssen. Die Fragen werden
vorab von Herrn Noetel geprüft und frei-
gegeben. Das Zertifikat wird sowohl vom
VTH wie dem Fachbereich PSA der DGUV
unterzeichnet. Es spricht für die Qualität
von Schulungskonzept und Referenten
sowie für die Motivation der teilneh-
menden Mitarbeiter, dass im Regelfall alle ihre
Abschlussprüfung erfolgreich bestehen
und sich anschließend den „Geprüften
Fachberater für Persönliche Schutzaus-
rüstungen“ auf die Visitenkarte schreiben
dürfen.

Kompetenz-Update

Der Anspruch ist hoch. „Geprüfter Fach-
berater für Persönliche Schutzausrüstungen“ – da hat der Kunde das Recht, nicht
nur eine hohe Qualifikation zu erwarten,
sondern auch eine Qualifikation auf der
Höhe der Zeit. Schließlich ist Qualifika-
tion kein Zustand, sondern ein Prozess,
in dem der VTH-Lehrgang „Geprüfter Fach-
berater für PSA“ den Start markierte und
nicht das Ziel. Denn Jahr für Jahr ändern
sich Gesetze, Verordnungen und Normen.



© HS/VTH

Abb. 3: Die Technischen Händler im Land nehmen das Qualifizierungsangebot gut an: Mit 30 Teilnehmern war der Lehrgang restlos ausgebucht.

Auch verändern Innovationen die Werk-
stoffe und die Technik – genug Stoff je-
denfalls, den sich der Fachberater auch
nach seiner Prüfung erarbeiten muss, um
seiner Aufgabe nachzukommen. Konse-
quenterweise laden der VTH und der Fach-
bereich PSA der DGUV daher auch zu
dreitägigen „Fortbildungskursen für Ge-
prüfte Fachberater PSA“ ins Arbeitsschutz-
zentrum Haan der BG BAU.

Erfolgsgeschichte in Zahlen

In den 16 Jahren der Zusammenarbeit
zwischen VTH und DGUV hatten rund
400 Profis für Sicherheit am Arbeitsplatz
das Erfolgserlebnis, die Prüfung zum Ge-
prüften Fachberater für PSA zu bestehen.
Aktuell planen wir schon den 15. VTH-
Lehrgang „Geprüfter Fachberater für Per-
sönliche Schutzausrüstungen“ im Juni
2014. Ein Ende dieser Schulungsangebote
ist nicht abzusehen. Die Erfolgsgeschichte
geht weiter.

sonliche Schutzausrüstungen“ im Juni
2014. Ein Ende dieser Schulungsangebote
ist nicht abzusehen. Die Erfolgsgeschichte
geht weiter.

Weitere Informationen im Internet unter
www.vth-verband.de.

VTH Verband Technischer Handel e.V.
Prinz-Georg-Straße 106, 40479 Düsseldorf

Autoren:

Dipl.-Volksw. Thomas Vierhaus, Geschäftsfüh-
rendes Vorstandsmitglied des VTH Verband Tech-
nischer Handel e.V. (Düsseldorf) und Mitarbeiter
im Fachbereich Persönliche Schutzausrüstungen
der DGUV
Prof. h. c. Dipl.-Ing. Karl-Heinz Noetel, Leiter
des Fachbereichs Persönliche Schutzausrüstun-
gen der DGUV

sis

Der Klassiker

Taschenbuch Arbeitssicherheit

Von Dr.-Ing. habil. Dr. h.c. Günter Lehder,
Em. Universitätsprofessor für Sicherheitstechnik/
Arbeitssicherheit an der Bergischen Universität - Wuppertal
Begründet von Dr.-Ing. Reinald Skiba

12., neu bearbeitete Auflage 2011, 637 Seiten, € (D) 29,80,
Staffelpreis ab 10 Exemplaren € (D) 28,60 je Exemplar,
ab 25 Exemplaren € (D) 27,- je Exemplar, ab 50 Exemplaren
€ (D) 25,80 je Exemplar, ISBN 978-3-503-13005-4

Kostenfrei aus dem deutschen
Festnetz bestellen: 0800 25 00 850

Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG · Genthiner Str. 30 G · 10785 Berlin · Tel. (030) 25 00 85-265 · Fax (030) 25 00 85-275 · ESV@ESVmedien.de · www.ESV.info



Dr. Günter Lehder führt in der nunmehr 12. Auflage
des Standardwerks anschaulich in die wesentlichen
Fragestellungen der Arbeitssicherheit und des
Gesundheitsschutzes ein. Leicht verständlich,
übersichtlich und stets praxisorientiert vermittelt er
die teils äußerst komplexe Materie.

Weitere Informationen:

www.ESV.info/978-3-503-13005-4



ERICH SCHMIDT VERLAG
Auf Wissen vertrauen